

Ostritz  
Kirche Mariä  
Himmelfahrt



Fastentuch  
von Telgte  
1623

RELIGIO – Westfälisches Museum  
für religiöse Kultur Telgte,  
420×720 cm (Reproduktionsgröße  
237×400 cm), Technik: Leinen-  
gewebe und Filetstickerei

Es handelt sich um das bedeutendste der großen Gruppe der westfälischen Hungertücher. Geschaffen wurde es für die spätgotische Hallenkirche St. Clemens in Telgte. Das Tuch besteht aus schachbrettartig im Wechsel angeordneten weißen Leinen- und Filetstickfeldern, also netzartigen Grund, in den die Bilder gestickt wurden. Durch das Netz kann das Licht ungehindert durchscheinen, was dem Tuch eine ungeweihte Leichtigkeit verleiht. Die Bilder erscheinen deutlich als Konturen. Diese für die westfälischen Tücher typische Art dürfte auf mittelalterliche Traditionen zurückgehen. Von den insgesamt 66 Feldern

zeigen 33 Bilder. In den oberen vier Reihen befinden sich Darstellungen der Passion und diese sind von oben links nach unten rechts zu lesen. Die fünfte Reihe von oben zeigt die Evangelistensymbole sowie das Lamm Gottes und die unterste Reihe vier alttestamentarische Motive kombiniert mit Wappen von Stiftern. Ganz rechts befindet sich eine Inschrift mit Datierung. Die Bildfelder sind mit kommentierenden Inschriften auf Latein versehen. Die Darstellungen sind sehr einfach gehalten und auf das Wesentliche beschränkt. Einige Szenen verteilen sich über mehrere Felder, so die Kreuzigung, die fast in der Mitte des Tuches angeordnet ist und von den Kreuzen der Schächer flankiert wird.

Foto: © Stephan Kube, Greven

2023:  
400 Jahre  
Fastentuch  
von Telgte

■ VERANSTALTUNGEN  
22.2. | 9.3. | 12.3. ➔ Programm

■ ADRESSE & KONTAKT  
Röm.-kath. Pfarrei St. Marien Zittau  
Kirche und Gemeindebüro Ostritz | Spanntigstraße 3 | 02899 Ostritz  
Tel. 035823 779587 | gemref.ostritz@wegkreuz.de  
www.sankt-marien-zittau.de  
Mo–Sa 9–18 Uhr | So 10–18 Uhr

Bernstadt  
Katholische Kirche  
St. Nikolaus



Leinentuch  
von Halberstadt  
13.–14. Jh.

Halberstadt, Domschatz, 190×340 cm,  
Leinenzwirn, Filetstickerei

Das Tuch aus dem Halberstädter Dom ist vollständig aus einem durchscheinenden Netz (»Filet-netz«) gebildet, in das geometrische Muster eingestickt sind.

■ ADRESSE & KONTAKT  
Röm.-kath. Pfarrei St. Marien Zittau  
Kirche »St. Nikolaus« Bernstadt a. d. E. | Herrnhuter Straße 6  
02748 Bernstadt a. d. E. | Mo–Fr 15–18 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr  
Kontakt: Katharina Reder, Herrnhuter Straße 8, Tel. 035874 17 123

Jonsdorf  
Kirche

Fastentuch aus  
dem Kloster  
Heiligengrabe  
1. Hälfte 14. Jh.



Reproduktion, ehemals Stift zum  
Heiligengrabe (Kriegsverlust)  
150×320 cm, Leinenstickerei

Das hochmittelalterliche Tuch aus Heiligengrabe (Brandenburg) ist seit 1945 verschollen. Im Zentrum thront Christus als Weltenherrscher in einer Mandorla auf dem Regenbogen, von den Symbolen

der vier Evangelisten umgeben. Zwei Bildzeilen geben Stationen aus dem Leben Jesu wieder. Auffällig sind die vielfältigen Muster, mit denen die Gewänder ausgestickt sind. Sie nehmen keine Rücksicht auf Konturen oder Formen und wirken sehr flächig. Reprovorlage: © Stadt- und Regionalmuseum Perleberg (Foto: Max Zeisig)

■ ADRESSE & KONTAKT  
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf  
Kirche/Pfarrhaus: Zittauer Straße 48 | 02796 Jonsdorf | Tel. 035844 70470  
www.kirche-zittauer-gebirge.de | Kirche ab 22.2. 10–17 Uhr geöffnet

Oybin  
Bergkirche



Fastentuch  
aus Bendorf  
1612

Vaduz, Liechtensteinisches Landesmuseum  
470×630 cm (Größe der Reproduktion 250×335 cm)  
Wasserfarben auf Leinwand  
I. G. C. (Johann Georg Clessin?)

Das Tuch aus Bendorf zeigt in vier Reihen 24 Bilder aus dem Alten und dem Neuen Testament. Dabei ist die Gewichtung nicht ausgeglichen wie beim Großen Fastentuch in Zittau, denn hier geht nur Zeile eins auf das Alte Testament ein, wobei die Bilder teils mehrere Szenen aufnehmen: Das erste Bild zeigt die Erschaffung Evas, den Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies. Auf dem Bild zwei folgen das Dankesopfer Nochs, dann die Opferung Isaaks und drei Ereignisse aus der Mosesgeschichte. Die zweite Zeile widmet sich großenteils der Menschwerdung Jesu, während der größte

Teil Themen der Passion und Auferstehung aufgreift. Das Weltgericht schließt die Erzählung ab. Eine Besonderheit des Tuches sind die kommentierenden Inschriften, die es mit dem Zittauer Tuch verbinden. Hier sind sie sogar länger, beschreibender und es wird auch eine Bibelstelle zitiert. Damit erinnert das Bendorfer Tuch an Emporenzyklen, wie sie auch vielfach in der Oberlausitz überliefert sind. Insgesamt wird das sehr kostbare Tuch als spätes Beispiel eines Tuches des Feldertypes angesehen. Die Bilder gehen auch auf neuzeitliche Grafiken zurück. Die Kompositionen sind sehr figurenreich und – im Vergleich zum Zittauer Fastentuch von 1472 – regelrecht überfüllt.

Foto: © Liechtensteinisches Landesmuseum (Foto: Sven Beham)

■ VERANSTALTUNGEN  
7.4. ➔ Programm

■ ADRESSE & KONTAKT  
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf  
Pfarramt: Am Butterhübel 3 | 02785 Olbersdorf | Tel. 03583 690367  
kg.olbersdorf@evlks.de | www.kirche-zittauer-gebirge.de  
Bergkirche Oybin | Hauptstraße | 02797 Oybin  
1.–31.3. 10–16 Uhr und 1.4.–31.10. 10–17 Uhr geöffnet

Bertsdorf  
Kirche



Zeitgenössisches  
Fastentuch  
2011–2022

820×680 cm, Tuch, Acrylfarbe  
Konzept: Anna Ansonge  
Projektleitung: Tilo Schwalbe

Dieses Tuch wurde unter der Leitung der Künstlerin Anna Ansonge seit 2011 von zahlreichen Mitwirkenden geschaffen und 2022 vollendet. Den Teilnehmern der Kunstaktion sollte ein Stück Begegnung mit dem religiösen Denken und dem Kunstbegriff des Mittelalters in der Region Oberlausitz nahegebracht werden. Das Tuch kommt der Originalgröße und der Gesamtwirkung des Großen Zittauer Fastentuches

nahe. Die Bilder halten sich an die Inhalte des Zittauer Tuches, sind aber in der Darstellung oft freie Interpretationen. Teils sind sie naturalistisch, teils abstrakt.

Foto: Peter Knüvener

■ VERANSTALTUNGEN  
22.2. ➔ Programm

■ ADRESSE & KONTAKT  
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf  
Kirche/Pfarrhaus: Am Kirchberg 6 | 02763 Bertsdorf-Hörnitz  
www.kirche-zittauer-gebirge.de  
Tel. 03583 51138 | kg.bertsdorf@evlks.de  
täglich 10–17 Uhr

Mittwoch, 22. Februar, 16–18 Uhr  
Ostritz, Kirche Mariä Himmelfahrt  
Besinnungszeit: Hineingehen in die Fastenzeit und Begegnung mit dem Fastentuch aus Telgte

Das Wunder von Zittau – sakrale Kostbarkeiten von europäischem Rang. Vortrag von Dr. Volker Dudeck anlässlich der Altarverhüllung in Chemnitz

Mittwoch, 22. Februar, 18 Uhr  
Dresden, Hofkirche  
Aschermittwochsandacht vor dem Großen Zittauer Fastentuch  
19.30 Uhr, Dresden, Haus der Kathedrale, Schloßstraße 24  
Gemalter Glaube – Die Zittauer Fastentücher. Vortrag von Dr. Volker Dudeck und Dr. Peter Knüvener zur Eröffnung der Ausstellung in der Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen

Donnerstag, 9. März, 19 Uhr  
Ostritz, Kirche Mariä Himmelfahrt  
Das Fastentuch aus Telgte.  
Vortrag von Dr. Peter Knüvener

Mittwoch, 22. Februar, 19 Uhr  
Dittelsdorf, Matthäuskirche  
Andacht in der Fastenzeit

Samstag/Sonntag, 11./12. März  
Zittau, Kulturhistorisches Museum  
Animationsfilm-Workshop der Kreismusikschule und Jugendkunstschule Oberlausitz-Niederschlesien, Infos unter: www.kreismusikschule-dreilaendereck.de/fastentuch

Mittwoch, 22. Februar, 19 Uhr  
Kirche Bertsdorf  
Eröffnung der Fastentuchaktion vor dem Neuen Zittauer Fastentuch

Sonntag, 12. März, 15 Uhr  
Zittau, Pfarrkirche St. Marien  
Präsentation des Turiner Grabtuches mit Erläuterungen von Konrad Riedel

Mittwoch, 22. Februar, 19 Uhr  
Ostritz, Kirche Mariä Himmelfahrt  
Heilige Messe mit Ascheseignung

Sonntag, 12. März, 17 Uhr  
Zittau, Klosterkirche/Franziskanerkloster  
Konzert »Johannspassion« von Heinrich Schütz mit dem Vokalensemble »Madrigalio Praga« unter der musikalischen Leitung von Čeněk Svoboda

Sonntag, 26. Februar, 15–18 Uhr  
Treffpunkt: Zittau, Kulturhistorisches Museum  
14. Zittauer Drei-Tücher-Fahrt  
»450 Jahre Kleines Zittauer Fastentuch« (ohne Voranmeldung, Teilnahme kostenfrei)

Dienstag, 14. März, 17 Uhr  
Zittau, Kulturhistorisches Museum  
Waffen Christi? Was Arma Christi bedeutet und wo man sie überall findet. Vortrag von Dr. Peter Knüvener (6/4 €)

Mittwoch, 1. März, 19 Uhr  
Dittelsdorf, Matthäuskirche  
Andacht in der Fastenzeit

Mittwoch, 15. März, 19 Uhr  
Dittelsdorf, Matthäuskirche  
Andacht in der Fastenzeit

Mittwoch, 8. März, 19 Uhr  
Dittelsdorf, Matthäuskirche  
Andacht in der Fastenzeit

Freitag, 17. März, bis  
Sonntag, 19. März  
Telgte, RELIGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur, Herrenstraße 1–2  
Kolloquium »400 Jahre Telgte

Mittwoch, 8. März, 19 Uhr  
Chemnitz, Propsteikirche  
St. Johannes Nepomuck, Hohe Straße 1

Hungertuch. Verhüllen und Offenbaren in Geschichte und Gegenwart, Teilnahme kostenlos, Anmeldung bis 10. März an katrin.koehler-kahnt@telgte.de

mit Betrachtung des Fastentuchs aus Bendorf

Sonntag, 19. März, 15 Uhr  
Ostritz, Kirchgemeinde  
Alten Schule, Lessingstraße 16  
Präsentation des Turiner Grabtuches mit Erläuterungen von Hermann Jöst mit Film und Bildern und anschließender Besichtigung in der Marienkirche Zittau

Freitag, 7. April, 15 Uhr  
Zittau, Kirche zum Heiligen Kreuz  
Sterbestunde in der Kreuzkirche. Die Passion Jesu – der Nullpunkt. Texte und Musik zum Karfreitag mit dem Collegium Canorum Lobaviense unter Leitung von KMD Christian Kühne

Sonntag, 19. März, 17 Uhr  
Ostritz, Kirche Mariä Himmelfahrt  
Passionsvesper mit gregorianischen Gesängen aus Handschriften des Klosters St. Marienthal unter dem Fastentuch aus Telgte

Dienstag, 18. April, 17 Uhr  
Zittau, Kulturhistorisches Museum  
Das Bildprogramm des kleinen Fastentuches im künstlerischen Umfeld der 1670er Jahre. Vortrag von Rudolf Bönisch (6/4 €)

Mittwoch, 22. März, 18 Uhr  
Zittau, Gemeindefaal oder Pfarrkirche St. Marien  
Wie Zittau zu einer Kopie des Turiner Grabtuches kam. Vortrag von Dr. Volker Dudeck, anschließend Andacht mit Pfr. Thomas Cech

Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr  
Zittau, Klosterkirche/Franziskanerkloster  
Festliches Chorkonzert mit dem Akademischen Chor Zittau/Görlitz e.V. und dem Prager Kammerchor, Anja Uhlemann (Alt), Olga Dribas (Klavier), KMD Prof. Dr. Neithard Bethke (Leitung)

Mittwoch, 22. März, 19 Uhr  
Dittelsdorf, Matthäuskirche  
Andacht in der Fastenzeit

Mittwoch, 10. Mai, 18 Uhr  
Zittau, Kirche zum Heiligen Kreuz  
Sensationeller Fund: Der Münzschatz im Turmknopf der Zittauer Kreuzkirche. Vortrag von Lars-Gunter Schier

Mittwoch, 29. März, 19 Uhr  
Dittelsdorf, Matthäuskirche  
Andacht in der Fastenzeit

Mittwoch, 21. Juni, 18 Uhr  
Zittau, Kirche zum Heiligen Kreuz  
Denk mal am Fastentuch! Besinnliches mit Wort, Bild und Musik mit Pfr. Thomas Cech

Dienstag, 4. April, 15 Uhr  
Treffpunkt: Zittau, Kulturhistorisches Museum Zittau  
Rundgang zu den Fastentüchern in der Zittauer Altstadt (8/5 €)

Mittwoch, 11. Oktober, 18 Uhr  
Zittau, Kirche zum Heiligen Kreuz  
Am Ort des Geschehens. Mit den Bildern des Großen Fastentuches im Heiligen Land. Vortrag von Dr. Volker Dudeck, Teil II

Mittwoch, 5. April, 19 Uhr  
Dittelsdorf, Matthäuskirche  
Andacht in der Fastenzeit

Änderungen vorbehalten. Bis auf die ausgewiesenen sind alle Veranstaltungen Eintritt frei.

Freitag, 7. April, 15 Uhr  
Oybin, Ev.-Luth. Kirche  
Karfreitagsgottesdienst

PROGRAMM

Freitag, 17. Februar, 19 Uhr  
Reutlingen, Volkshochschule,  
Spendhausstraße 6  
Einzigartig in Deutschland ... und wo gibt es sie noch? Geschwister des Großen Zittauer Fastentuches. Vortrag von Dr. Volker Dudeck zur Finissage der Ausstellung

Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr  
Zittau, Kulturhistorisches Museum  
Die Sicht verstellt – den Horizont geweitet. Blickwechsel in Kirchenräumen des Bistums Osnabrück und anderswo. Vortrag von Dr. Hermann Queckenstedt, Diözesanmuseum Osnabrück (6/4 €)

450 Jahre  
Kleines Zittauer  
Fastentuch

1573  
2023



STÄDTISCHE  
MUSEEN ZITTAU

albrecht | pinna

© Städtische Museen Zittau, 2023  
Titelmotiv: Kopie des Kleinen Zittauer Fastentuches auf der Bühne des Zittauer Gerhart-Hauptmann-Theaters  
Marius Winzler  
Falblatt-Texte: Anna Ansonge, Rudolf Bönisch, Michael Dritsch, Viola Hildebrand-Schad, Peter Knüvener, Volker Dudeck, Tilo Schwalbe,  
Verein Zittauer Fastentücher e.V.  
Frauenstraße 3 | 02763 Zittau | Tel. 03583 500820  
info@zittauer-fastentuecher.de | www.zittauer-fastentuecher.de  
Verein Zittauer Fastentücher e.V.  
Klosterstraße 3 | 02763 Zittau | Tel. 03583 554790  
museum@zittau.de | www.museum-zittau.de  
STÄDTISCHE  
MUSEEN ZITTAU  
Im Frühjahr wird die Publikation »Das Große Zittauer Fastentuch in einfacher Sprache« in einfacher Sprache präsentiert. ➔  
»Die Publikation »Das Große Zittauer Fastentuch« wurde völlig neu überarbeitet und erweitert.



## Vorhang auf: Ein weiteres Fastentuchjubiläum für Zittau

2023 wird das Kleine Zittauer Fastentuch 450 Jahre alt. Aus diesem Anlass gibt es wieder – nachdem im Jahr 2022 das 550. Jubiläum des Großen Fastentuches begangen wurde – ein umfangreiches Programm von Vorträgen, Führungen, Andachten und Konzerten in Zittau und Umgebung. Wieder sind zahlreiche Kirchengemeinden Partner im Projekt und wieder können Kopien anderer berühmter Fastentücher präsentiert werden.

Erleben Sie den einzigartigen Reiz der Fastentücher, spüren Sie dem europäischen Brauch der Altarverhängung in seinen unterschiedlichen Ausprägungen nach.

Eine Kopie des Kleinen Tuches wird im Chorraum der Klosterkirche präsentiert, um den ehemaligen liturgischen Rahmen zu veranschaulichen.

**Zittau**  
Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster mit Klosterkirche St. Peter und Paul

## Kleines Zittauer Fastentuch 1573

Städtische Museen Zittau,  
Inv.-Nr. 2843, 415×340 cm,  
Tempera auf Leinen

1573, lange nach Einführung der Reformation, ließen sich die Zittauer noch ein zweites Fastentuch anfertigen. Es ist 4,15×3,40 m groß und diente dazu, den kurz zuvor neu geschaffenen Flügeltaltar der Zittauer Johanneskirche in der Fastenzeit zu verdecken. Es war bis 1684 in Gebrauch und ist das einzige Fastentuch, das in historischer Zeit von einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Auftrag gegeben und genutzt wurde. Es gehört zu dem seltenen Typ der Arma-Christi-Tücher. Zentrales Motiv ist eine Kreuzigungsgruppe mit Maria, Johannes und Maria Magdalena. Engel fangen das Blut Jesu mit dem Kelch auf, im Himmel erscheint Gottvater. Schädel und Beinnochen in der linken unteren Ecke symbolisieren den ersten Menschen, mit dem die Sünde in die Welt kam. Damit korrespondiert der aus einem scheinbar abgestorbene Baumstumpf sprießende neue Zweig rechts hinter dem Kreuz: Durch das Sterben und die Auferstehung Jesu sind Sünde und Tod überwunden, ist das Leben neu geworden. Umrahmt wird das Geschehen von zahlreichen Symbolen der Passion (Arma Christi), wie Dornenkrone, Geißelsäule, Schweißstück, Laterne, Judas' Kopf

## 450 JAHRE KLEINES ZITTAUER FASTENTUCH

und Geldbeutel, Hammer, Nägel, Kreuz, Leiter und anderes mehr. Das Tuch wurde von einem unbekanntem Künstler in der Technik der Tüchleinmalerei geschaffen. Als Vorlage diente ihm ein Kupferstich nach einem Werk des Lütticher Meisters Lambert Lombard (1505–1566). Oben und unten sind zwei Schrifttafeln mit Versen aus dem Johannes-Evangelium eingeordnet: IOAN: II / ECCE AGNVS DEI ECCE QUI TOLLIT PECCATA MVNDI. (Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! – Joh 1, 29) SIC DEVS DILEXIT MVNDVM, VT FILIVM SVVM VNIGENITVM / DARET VT OMNIS QUI CREDIT IN EVUM NON PEREAT SED HABEAT VITAM AETERNAM. IOAN: II. (Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. – Joh 3, 16)

Foto: © Abegg-Stiftung Riggisberg,  
(Foto: Christoph von Virág)

**Zittau**  
Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster mit Klosterkirche St. Peter und Paul

## Fastentuch von Betznau 18. Jh.

Städtische Museen Zittau,  
Inv.-Nr. 23261, 192×150 cm,  
Leinen, Ölfarbe

Auf einer Kunstauktion in Stuttgart konnten die Städtischen Museen Zittau im Frühjahr 2020 ein Fastentuch aus dem 18. Jahrhundert ersteigern. Es stellt die Verspottung und Dornenkrönung Jesu dar. Das Tuch war Bestandteil der Sammlung Reck (Tettngang) und stammt ursprünglich aus der Sebastianskapelle in Betznau, einem Ortsteil der Gemeinde Kressbronn im baden-württembergischen Bodenseekreis. Das Betznauer Exemplar rundet die Zittauer Sammlung hervorragend ab, denn zu dem Tuch von 1472 (Felder-Typ) und dem von 1573 (Arma-Christi-Typ) ist damit ein einszeniges hinzugekommen. Diese relativ kleinen Fastentücher verdeckten meist nur noch das Altartafel und nicht mehr – wie die großen – den gesamten Altar oder gar den Chorraum. Das Betznauer Tuch zeigt den mit einem Krönungsmantel bekleideten Jesus in einer völlig in



such ruhenden Pose. Obwohl ihm die beiden römischen Soldaten, erkennbar an ihren Helmen, mit ganzer Kraft und sichtlichem Vergnügen eine Krone aus Dornen aufs Haupt drücken, scheint er hoheitsvoll entrückt. Den Schmerz spürt er offensichtlich gar nicht. Die Ketten sind zerbrochen und die Fesseln zerrissen. Der Soldat, der ihn mit herausgestreckter Zunge verspottet, hält in der linken Hand einen sog. Judenhut und in der rechten ein Rohr, das er Jesus wie ein Zepfer in die Hand zu geben versucht. Ein Leuchter mit zwei Kerzen in Form einer Waage oder eines dreifachen griechischen Lambda muss noch gedeutet werden. Zittau wurde mit dieser Neuerwerbung einmal mehr dem Ruf als »Stadt der Fastentücher« gerecht.

Foto: © Städtische Museen Zittau  
(Foto: Jürgen Matschie)

■ **ADRESSE & KONTAKT**  
**Städtische Museen Zittau**  
Klosterstraße 3 | 02763 Zittau | Tel. 03583 55479 0  
museum@zittau.de | www.museum-zittau.de  
Di–So 10–17 Uhr

**Zittau**  
Museum Kirche zum Heiligen Kreuz

## Großes Zittauer Fastentuch 1472

Städtische Museen Zittau,  
Inv.-Nr. 2844, 820×680 cm,  
Tempera auf Leinen



Das Große Zittauer Fastentuch ist eine Votivgabe des Gewürzhändlers Jakob Gürtler, die er 1472 seiner Stadt verehrte. Das 6,80 m breite und 8,20 m hohe Fastentuch besteht aus 90 Bildfeldern, die die Heilsgeschichte von der Schöpfung bis zur Apokalypse zeigen. Alle Bildfelder sind in mittelalterlicher deutscher Sprache knapp und anschaulich in Reimform kommentiert. Das Tuch wurde von unbekanntem Künstlern in der Technik der Tüchleinmalerei geschaffen. Die Datierung findet sich in der Mitte des unteren Rahmens. Dort befinden sich auch die Wappen von Zittau, dem Königreich Böhmen und das Bild des Stifters. Das Große Zittauer Fastentuch ist das einzige seiner Art in Deutschland und nach demjenigen im Dom zu

Gurk (Österreich) das größte Tuch im Feldertyp. Es gehört zu den kostbarsten Textilien in Deutschland. Trotz Einführung der Reformation in Zittau kurz nach 1521 wurde das Tuch noch bis 1672 zum Verhüllen des Chorraumes der Johanniskirche genutzt. Nach gravierender Beschädigung im Jahr 1945 wurde es 1994/95 in den Werkstätten der Abegg-Stiftung in Riggisberg bei Bern restauriert. Danach schuf man die Voraussetzungen einer dauerhaften Ausstellung in der sanierten und zu einem Museum umgewidmeten Kreuzkirche.

Foto: © Abegg-Stiftung Riggisberg  
(Foto: Christoph von Virág)

■ **VERANSTALTUNGEN**  
26.2. | 29.3. | 4.4. | 7.4. | 10.5. | 21.6. | 11.10. → Programm

■ **ADRESSE & KONTAKT**  
**Museum Kirche zum Heiligen Kreuz**  
Frauenstraße 23 | 02763 Zittau | Tel. 03583 5008920  
info@zittauer-fastentuecher.de | www.zittauer-fastentuecher.de  
April – Oktober Mo–So 10–17 Uhr, November – März Di–So 10–17 Uhr  
Bis 2. April ist das Museum Kirche zum Heiligen Kreuz 13.00–13.30 Uhr geschlossen.

**Zittau**  
Katholische Kirche Mariä Heimsuchung (Marienkirche)

## Fastentuch mit einer Kopie des Turiner Grabtuches 2009

Grabtuchkapelle des Turiner Doms  
Leinen, 436×110 cm (Original)



»Herzstück« des Fastentuches in der katholischen St.-Marien-Kirche ist eine wertvolle Kopie des Turiner Grabtuches. Bedeutsam ist die originale Textile deswegen, weil sie als das Tuch gilt, worin Jesus von Nazareth nach seinem Kreuzestod eingehüllt und begraben wurde. Seine Echtheit wird zwar immer wieder angezweifelt, doch so viel lässt sich verantwortet sagen: Dieses Tuch, im ersten Jahrhundert im Vorderen Orient gewebt, barg den Leichnam eines gegeißelten und gekreuzigten Mannes, der daraus entfernt wurde, ehe die Verwesung einsetzte. Dies alles trifft auf Jesus zu. Das Tuch kam 1578 über viele Umwege nach Turin. In unregelmäßigen Abständen wird es der interessierten Öffentlichkeit

präsentiert; das nächste Mal vermutlich im Heiligen Jahr 2025. Die Grabtuch-Kopie soll nicht etwas Exotisches zeigen, sondern zum Nachdenken anregen. Deshalb stehen auf dem Fastentuch die Worte aus 1 Petr 2, 24: »Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt«. Diesen Text kann man auch auf Polnisch und Tschechisch lesen. Heilung – dies ist nach wie vor auch im Verhältnis zu unseren beiden Nachbarvölkern nötig. Und was in der Bibel steht, ist nicht ein frommer Spruch – es ist Realität.

Foto: Bernhard Pflug

■ **VERANSTALTUNGEN**  
12.3. | 19.3. | 22.3. → Programm

■ **ADRESSE & KONTAKT**  
**Röm.-kath. Pfarrei St. Marien Zittau**  
Pfarrbüro Zittau | Lessingstraße 18 | 02763 Zittau | Tel. 03583 500960  
zittau@pfarrei-bddmei.de | www.sankt-marien-zittau.de  
täglich 9–17 Uhr (Vorraum der Kirche mit Blick in den Innenraum), Zutritt zum Innenraum zu den Gottesdienstzeiten und nach Absprache

**Zittau**  
Kirche St. Johannes

## Fastentuch von Freiburg/Breisgau 1612

Freiburger Münster  
1225×1000 cm, Tempera auf Leinen,  
Franz Arparel und Gehilfen



Hierbei handelt es sich um das größte der erhaltenen historischen Fastentücher. Geschaffen wurde es für das Freiburger Münster mit seinem ausgedehnten spätgotischen Chor. Den Mittelteil des Tuches nimmt eine riesige Kreuzigung mit 3,60 m großen Figuren ein. Ein Zyklus aus 26, hauptsächlich aus der Passion stammenden Bildern umrahmt die Szene. Dabei ist die Leserichtung ungewöhnlich: Die Erzählung beginnt mit dem zweiten Bild von oben links – dem Abendmahl – und setzt sich nach unten und weiter gegen den Uhrzeigersinn fort. Das letzte Bild, oben links, zeigt die Apokalypse. Innerhalb des Zyklus' befindet sich ein weiteres Mal die Kreuzigung Christi. Kommentierende Inschriften wie bei den Zittauer Fastentüchern sind nicht vorhanden. Für die Gestaltung des zentralen Gemäldes und der darum

angeordneten 26 Bilder hat der Maler Franz Arparel druckgrafische Vorlagen genutzt. Ein großer Teil dieser Kupferstiche wurde vom flämischen Maler Johann Stradanus (1523–1605) entworfen und von Jan Collaert 1584–87 gestochen. Christus, Maria und Johannes im zentralen Kreuzigungsgemälde wurden einem Stich entnommen, den Egidius Sadeler nach Entwürfen vom Prager Hofmaler Hans in Prag in Kupfer stach. Das Tuch ist aus 13 Bahnen zusammengenäht. Angesichts seiner Dimension stellt sich die Frage, wo es die Künstler geschaffen haben – welcher andere Raum als eine Kirche soll dafür in Frage kommen? Die Wappen neben der Jahreszahl zu Füßen des Kreuzes stammen von Stiftern bzw. Auftraggebern.

Foto: © Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg i.Br., Bildarchiv (Foto: Peter Trenkle, Christoph Hoppe)

■ **ADRESSE & KONTAKT**  
**Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes Zittau**  
02763 Zittau | Kirche: Johannisplatz 1 | Pfarramt: Pfarrstraße 14  
Tel. 03583 512367 oder 03583 795566 | kg.zittau@evlks.de oder johanniskirche@web.de | www.evkg-zittau.de  
Die Johanniskirche ist auf Anfrage bei den Städtischen Museen Zittau zu besichtigen (03583 554790), museum@zittau.de

**Zittau**  
Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster mit Klosterkirche St. Peter und Paul

## Avto (Avtandil Berdznishvili) Die Kirche mit dem goldenen Nagel 2022

Leihgabe des Künstlers  
Druckfarbe auf Leinwand,  
Mischtechnik, 212×185 cm

Sicher ist es keine Zufall, dass das Werk mit dem poetischen Titel »Die Kirche mit dem goldenen Nagel« in Zittau entstanden ist, im unmittelbaren Umfeld des bekannten Zittauer Fastentuchs. Im Herbst 2022 hielt sich der aus Tiflis gebürtige Künstler Avtandil Berdznishvili für einige Wochen in Zittau auf. In seinem Werk ist das Kreuz in der einen oder anderen Form gegenwärtig. In unpräziser Ausführung, im einfachsten Fall in zwei einander durchkreuzenden Linien, signalisiert das Kreuz Indifferenz wie Ausgewogenheit. So ist es nicht von einer horizontalen oder einer vertikalen Ausrichtung dominiert, vielmehr ringen beide Dimensionen um Ausgleich. Auf Indifferenz und Doppelnatur bezieht sich Avto in seiner Arbeit »Die Kirche mit dem goldenen Nagel«. Und nicht zufällig ist die Malerei aus dem Lot gerückt, drängt sich die in den Farbspuren abzeichnende menschliche Gestalt von der Seite ins Bild. Weit davon entfernt, einen Platz



einzunehmen, der dem des am Kreuz hängenden Christus gleichkäme, schwebt sie gleichsam vor der Bildfläche. Solchermaßen losgelöst vom Bezug zur christlichen Ikonografie wird die Darstellung zu einem Gleichnis des sich zwar in einer Tradition verortenden Künstlers, der gleichwohl frei in seiner Formfindung aus vielen Quellen schöpft. Ähnlich assoziiert auch der Titel »Die Kirche mit dem goldenen Nagel« einen christlichen Bezug, verschmilzt diesen aber mit einer Metaphorik, die sich auf das weitgespannte Feld stützt, das das Stichwort „Gold“ eröffnet. Die durch den Begriff ausgelöste Assoziation führt zurück in die georgische Heimat des Künstlers, die als Ursprungsort des Goldenen Vlies gilt. Im Gold der orthodoxen Ikonen der georgischen Kirche bekundet es seinen Stellenwert bis heute.

Foto: René E. Pech

■ **VERANSTALTUNGEN** in den Städtischen Museen Zittau  
19.2. | 26.2. | 11./12.3. | 12.3. | 14.3. | 4.4. | 18.4. | 7.5. → Programm

**Dittelsdorf**  
Matthäuskirche

## Fastentuch von St. Jakob in Gröden Anfang 17. Jh.

Museum Gherdëina/Gardena in St. Ulrich in Gröden (Italien),  
362×473 cm, Tempera auf Leinen



Das Tuch stammt aus dem hoch in den Dolomiten gelegenen kleinen Ort St. Jakob im ladinischen Teil Südtirols. Dort war es bis ca. 1950 in Gebrauch. Es zeigt 24 Bilder der Passion Christi und beginnt mit dem Einzug nach Jerusalem bis zum Pflngstwunder. Die Szenen sind durch graue Rahmen voneinander geteilt. Besonders im oberen Teil sind die Bilder noch sehr gut erhalten und stark farbig. Dank des außerordentlichen Figurenreichtums erweckt das Tuch einen sehr bewegten, gut gefüllten Eindruck. Für die 24 Passionsgemälde auf dem 1630 entstandenen Fastentuch wurden Kupferstiche als Malvorlagen genutzt. Der Gröden-er Künstler hat sich die Vorlagen aus unterschiedlichen Kupferstich-

serien zusammengestellt. Etliche Motive haben Maarten de Vos aus Antwerpen und Johann Stradanus aus Brügge entworfen. Die Stiche fertigten u. a. Johann Sadeler, Hieronymus Wierix, Jan Baptist Barbe oder Adriaen Collaert. Das Tuch wurde aus drei Bahnen zusammengenäht und zeigt als interessantes Detail oben rechts kleine Manufakturstempel, die man auch auf norditalienischen Gemälden festgestellt hat. Auf dem Bild der Kreuzigung befindet sich möglicherweise ein Selbstporträt des Malers: es ist der Soldat rechts mit dem Schild, auf dem sich drei Schilde befinden, ein beliebtes Zeichen der Malerzunft.

Foto: Augustin Ochsenreiter

■ **VERANSTALTUNGEN**  
22.2. | 1.3. | 8.3. | 15.3. | 22.3. | 29.3. | 5.4. → Programm

■ **ADRESSE & KONTAKT**  
**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Siebenkirchen Dittelsdorf**  
Dorfstraße 3 | 02788 Zittau | OT Dittelsdorf (Kirche)  
Hirschfelder Straße 5 | 02788 Zittau | OT Dittelsdorf (Pfarrhaus)  
Tel. 035843 25755 (Pfarramt) | KG.Siebenkirchen-Dittelsdorf@evlks.de  
www.siebenkirchen.de  
Di 9–11 Uhr, 15–17 Uhr (Schlüssel im nebenliegenden Pfarrhaus erhältlich), in der Fastenzeit mittwochs 18 Uhr zur Andacht sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 035843 25755 (Pfarramt)